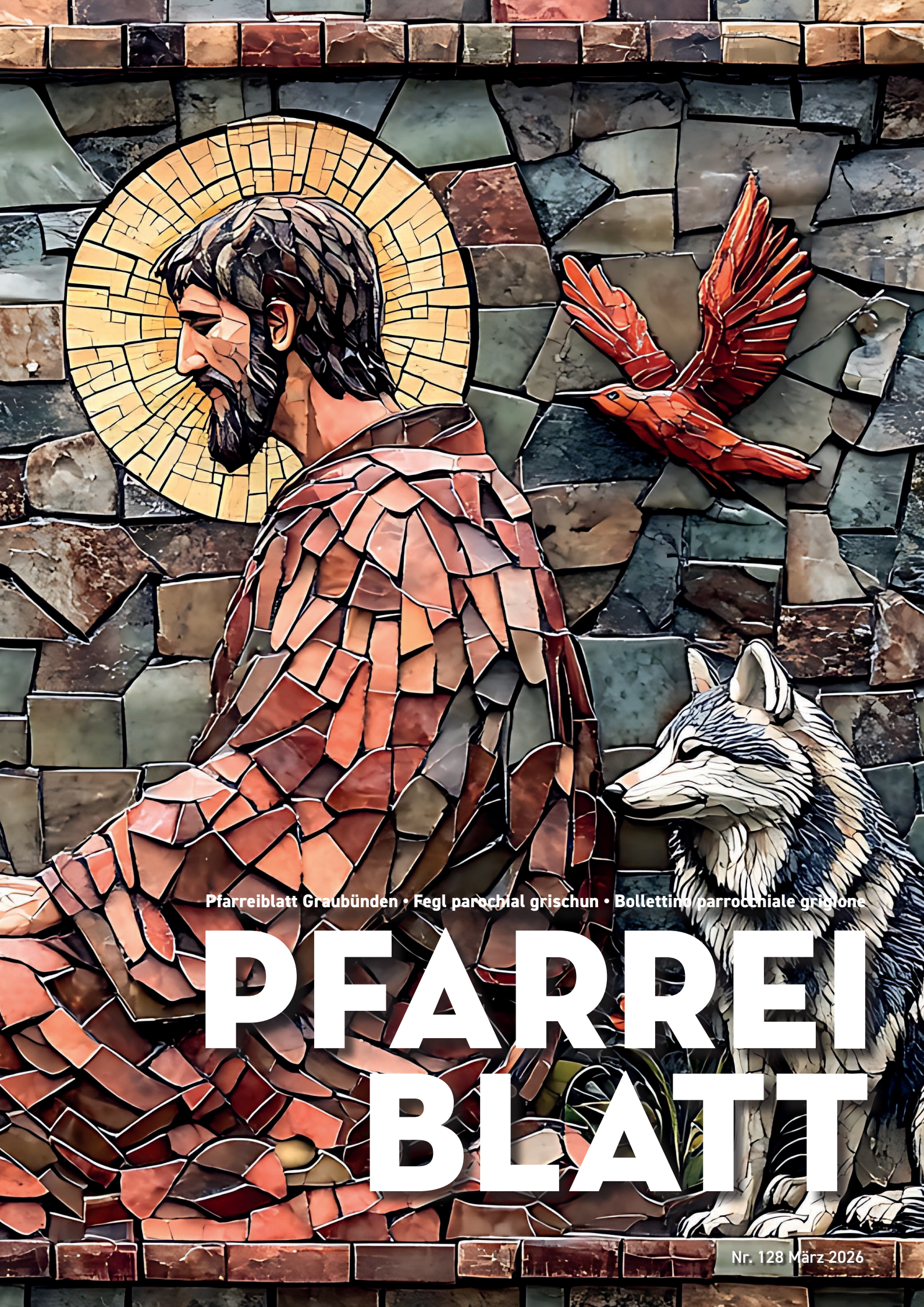




Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 128 März 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Kirche ehrt Franz von Assisi mit Jubiläumsjahr
- 6 100. Geburtstag im Kloster Ilanz
- 8 Kloster zu verschenken – ein Theater
- 9 Kirche St. Gioletta in Andiazt künftig unter Denkmalschutz
- 10 Papst Leo bewilligt Weihbischof
- 10 Nigeria im Zentrum am Weltgebetstag
- 11 Schlussfeier des Bildungsgangs Katechese
- 12 Ich steh mit einem Fuss im Grabe
- 12 Wertschöpferpreis für Bischöflichen Hof
- 13 In tec retro biblic
- 14 Poi ... Quando la guerra scandisce il passo del tempo
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, starb Franz von Assisi. Das Jubiläumsjahr wird bei uns und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Auch wir erinnern uns mit einer Reportage auf den kommenden Seiten an diesen Menschen, der das Evangelium konsequent ernst genommen hat. Franziskus wollte nicht einfach «etwas Gutes tun», sondern ganz nach dem Vorbild Jesu leben: einfach, arm und den Menschen zugewandt.

Er lebte in einer Zeit grosser Umbrüche. Kriege, soziale Ungleichheit und der Drang nach Besitz bestimmten das Leben vieler Menschen – Themen, die auch unsere Gegenwart prägen. Franziskus antwortete darauf nicht mit Worten, sondern mit einem Lebensstil: Er verzichtete auf Reichtum und Ansehen und stellte sein Leben unter das Wort Jesu. Franziskus war kein weltfremder Romantiker. Krankheit, Zweifel und Leid gehörten zu seinem Leben. In den Stigmata, den Wundmalen Christi, zeigt sich seine tiefe Verbundenheit mit dem leidenden Christus. Sein Glaube war getragen von Vertrauen, nicht von Bequemlichkeit.

Was bedeutet das für uns heute? Franziskanisch zu leben heisst nicht, alles aufzugeben. Es heisst, neu zu fragen: Was brauche ich wirklich? Wo kann ich teilen? Wie kann ich achtsamer mit Gottes Schöpfung umgehen? Und wo kann ich als Christin oder Christ glaubwürdig Zeugnis geben?

Das Jubiläumsjahr lädt uns ein, Franziskus nicht nur zu bewundern, sondern uns von ihm inspirieren zu lassen. Sein Leben erinnert uns daran: Das Evangelium ist kein fernes Ideal, sondern eine Einladung für unseren Alltag – hier und heute.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 128/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Dieses Jahr wird 800 Jahre Franz von Assisi gefeiert, er gilt auch als Patron der Tiere. (Foto Adobe Stock)

KIRCHE EHRT FRANZ VON ASSISI MIT JUBILÄUMSJAHR

Am 3. Oktober 1226 starb in Assisi der heilige Franziskus. Das Jubiläumsjahr aus Anlass seines Todes vor 800 Jahren wird in Assisi, in der Schweiz und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist der Todestag.



«Die franziskanische Familie – INFAG – feiert das 800. Todesjahr des heiligen Franziskus das ganze Jahr über mit einer Gebetskette zwischen den franziskanischen Gemeinschaften», sagt Bruder Paul Zahner, Guardian im Franziskanerkloster Näfels und Beauftragter für Ordensgemeinschaften im

Bistum Chur. «Diese Gebetskette startete am 3. Januar. Dabei handelt es sich um eine grosse Kerze mit einer Franziskusikone und einem Buch.» Im Buch können Texte verfasst und Bilder eingeklebt werden, die Gestaltung ist den jeweiligen Gemeinschaften überlassen. «Kerze und Buch werden bis

*Bruder Paul in der Klosterkirche in Näfels.
(Foto: René Mehrmann)*

*Franz von Assisi sah in allen Geschöpfen Brüder und Schwestern, da sie Teil der Schöpfung Gottes sind.
(Foto: Grant Whitty/Unsplash)*





im September von einer Gemeinschaft zur nächsten weitergegeben», so Bruder Paul. Ziel sei es, dass sich die verschiedenen franziskanischen Gemeinschaften im Jubiläumsjahr begegnen können.

In der Schweiz und dem benachbarten Vorarlberg existieren rund 70 Gemeinschaften, die sich auf den heiligen Franziskus berufen. Dazu gehören auch die drei Ordensgruppen: Der erste Orden, der auf die von Franziskus gegründeten Orden der Minderen Brüder zurückgeht, umfasst die Franziskaner, die Kapuziner und die

«EINE GEBETS- KETTE ZUM JUBILÄUMSJAHR»

Minoriten. Der zweite Orden besteht aus den Nonnen der verschiedenen Zweige der Klarissen und der dritte Orden besteht aus Menschen, die die franziskanischen Ideale ausserhalb der Klausur eines Klosters leben wollen. Dabei handelt es sich um einen Laienorden.

Das Evangelium gelebt

Franziskus von Assisi wurde 1181 oder 1182 in Assisi geboren, einer italienischen Kleinstadt in der Nähe von Perugia, und war ein Erneuerer der Kirche. Geboren in eine Familie eines wohlhabenden Tuchhändlers war es sein Jugendtraum, Ritter zu werden. Nach einer Kriegserfahrung erschien ihm der Überlieferung nach Gott im Traum und forderte ihn auf, sich statt in den Dienst eines weltlichen Ritters in den Dienst Gottes zu stellen. Franziskus zog sich daraufhin zunehmend zurück und suchte die Einsamkeit und das einfache Leben. «Im Mittelalter steckte die Kirche in einer Krise, und Franziskus betonte wieder das Wesentliche des Glaubens, nämlich das Evangelium», sagt Bruder Paul. Dieses sei für ihn Aufforderung gewesen, so zu leben und zu wirken, wie die zwölf Apostel. Ausgehend vom Evangelium kleidete sich Franziskus von da an in eine einfache Kutte, lehnte den Besitz ab und ging nach Möglichkeit barfuss. Er pflegte in und um Assisi die Aussätzigen, kümmerte sich um

die Armen und Vergessenen. Diese Lebensweise zog gleichgesinnte Gefährten an und führte zur Gründung der Minderen Brüder. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franziskus 1226 heiliggesprochen.

Das 800. Todesjahr lenkt nun den Blick wieder auf jene Themen, die Franziskus zeitlos aktuell machen: eine Kirche der Armut, die den Armen nahe ist; eine Kultur des Friedens und des Dialogs. Gerade in der heutigen Zeit mit ihren geopolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen, wo die Macht des Stärkeren ein regelbasiertes System ablöst, mit dem Klimawandel, der zunehmend spürbar wird und der sich öffnenden Schere zwischen den Reichsten der Welt, die Unsummen an Geld zur Verfügung haben und jenen, die sich täglich nach der Decke strecken müssen, ist die Botschaft des Franz von Assisi aktueller denn je. Das Gedenkjahr soll deshalb auch dazu einladen, im persönlichen Glaubensleben wieder nach Einfachheit, Dankbarkeit und geschwisterlicher Solidarität zu fragen und danach zu leben.

Feier in der Klosterkirche

Höhepunkt der weltweiten Feiern zum 800. Todestag von Franz von Assisi ist der 3. Oktober. Der darauffolgende Franziskus-Tag ist vom italienischen Parlament erneut

«SUCHE NACH EINFACHHEIT»

auf Dauer zu einem gesetzlichen Feiertag in ganz Italien bestimmt worden. Auch für die Franziskaner in der Schweiz sind der 3. und 4. Oktober jeweils wichtige Tage im Jahresablauf. «Immer am Abend des 3. Oktobers feiern wir im Kloster Maria Dreibrunnen bei Wil im Kanton St. Gallen den sogenannten Transitus des Franziskus», erzählt Bruder Paul, «also den Übergang von Franziskus von einer Welt in eine andere Welt.» Diese liturgische Feier begehe die Klostergemeinschaft im gemeinsamen Gebet. Im Jubiläumsjahr wird die Feier des Franziskus-Festes am 4. Oktober nun gemeinsam mit der Pfarrei von Näfels in der Klosterkirche abgehalten.



100. GEBURTSTAG IM KLOSTER ILANZ

Ein besonderes Jubiläum wurde im Januar im Kloster Ilanz gefeiert: Schwester Geresina konnte ihren 100. Geburtstag begehen. Seit 78 Jahren gehört sie der Klostersgemeinschaft an und ist nun die älteste Dominikanerin.

«Ich hatte schon früh den Wunsch, Ordensfrau werden», bekennt Schwester Geresina Candinas aus Surrein gegenüber kath.ch. Sie sei als Kind wegen einer Blinddarmoperation im Spital gelegen und habe die Ordensschwestern bei ihrem Dienst am Patienten erlebt. Sie wollte schon mit 18 Jahren ins Kloster eintreten, musste allerdings warten, bis sie 22 Jahre alt war, bis man ihr erlaubte, sich ihren Lebenswunsch zu erfüllen.

Mit 100 Jahren ist sie die älteste Schwester der Dominikanerinnen im Kloster Ilanz. Obwohl sie nun ein wahrlich biblisches Alter erreicht hat, klingt sie noch rüstig am Telefon und ist bei klarem Verstand.

Gemeinschaft und Gebet

Das Leben in der Klostersgemeinschaft und das tägliche Gebet sind für sie in den vergangenen 78 Jahren, die sie nun im Kloster lebt, das Wichtigste gewesen. «Ich habe es nie bereut, ins Kloster gegangen zu sein und habe mich hier immer wohl-

**«MAN MUSS DIE
MENSCHEN EINFACH
SO ANNEHMEN,
WIE SIE SIND.»**

gefühlt», versichert sie gegenüber kath.ch. Gleichwohl habe es im Kloster auch schwierige Momente gegeben. «Schliesslich leben ja ganz verschiedene Charaktere in der Gemeinschaft zusammen.» Sie

sei aber immer gut ausgekommen mit den Mitschwestern: «Man muss die Menschen einfach so annehmen, wie sie sind», ist sie überzeugt.

Schwester Geresina stammt aus einer Familie mit sieben Kindern. Sie ist die Drittälteste. Ihr Vater war Lehrer, ihre Mutter arbeitete zu Hause und im landwirtschaftlichen Betrieb. «Wir wurden alle katholisch erzogen und gingen jeden Sonntag in die Kirche, das war damals selbstverständlich», erzählt sie. Sie besuchte die Primarschule in Surrein bei Disentis, danach ging

**«KINDER SIND
EIN GESCHENK
GOTTES.»**

sie zwei Jahre auf die Oberstufe in Sumvitg und anschliessend absolvierte sie die Bäuerinnenschule in Ilanz, die von den Dominikanerinnen geführt wurde.

Erteilte eine Zeit lang Webkurse

Der örtliche Pfarrer hat nach der Schule ihren Vater gebeten, ob sie eine Weberei führen könnte. Sie musste deshalb nach Brugg ins Heimatwerk, um diese Kunstfertigkeit zu erlernen und erteilte dann Webkurse. Doch mit 22 Jahren wollte sie ins Kloster eintreten und hat ihren Entschluss auch durchgezogen.

«Einige Leute fragten mich zwar, warum ich denn ins Kloster gehen will. Schliesslich sei ich doch so kinderlieb», sagt sie. Doch

auf den Umgang mit Kindern musste sie im Kloster gar nicht verzichten. Denn sie hatte Kontakt mit Hunderten von Kindern, die sie jahrelang als Kindergärtnerin betreute. «Kinder sind ein Geschenk Gottes», sagt sie. Zwar habe es auch «wilde» Kinder im Kindergarten gegeben, doch sie sei immer gut zurechtgekommen.

Auch der Abt des Kloster Disentis, Abt Vigeli Monn, ging bei ihr in den Kindergarten. In all den vergangenen Jahren habe sie immer wieder Besuch von früheren Kindergärtlern erhalten, die nun selbst teils schon 70-jährig sind. Sie habe nie ein Problem damit gehabt, keine eigenen Kinder zu haben, sagt sie. «Dass ich 100 Jahre alt werden würde, hätte ich nie gedacht», sagt Schwester Geresina bescheiden. Über ein Geheimrezept, wie man so ein hohes Alter erreichen kann, verfügt sie nicht.

«Ich versuche eben, immer zufrieden zu sein mit dem, was ich habe und alles so zu nehmen, wie es ist», bekennt sie. Ausserdem würde ihr das Gebet helfen. Und was wünscht sie sich zu ihrem Geburtstag? «Dass ich einmal eine gute Sterbestunde habe», verrät sie. Sie wolle einfach so lange leben, «wie es der liebe Gott will».

Schwester Geresina hat schon Abt Vigeli Monn im Kindergarten unterrichtet und ist mit 100 Jahren noch immer sehr vital. (Bild zVg)

KLOSTER ZU VERSCHENKEN - EIN THEATER KLOSTER ZU VERKAUFEN - EINE REALITÄT

Es sind gerade zehn Jahre her, dass an verschiedenen Orten in der Schweiz das Theater «Kloster zu verschenken» aufgeführt wurde. Die Initiative zum Jubiläumstheater war von den Klöstern des Dominikanerordens in der Schweiz ausgegangen. Die Theateraufführungen 2016 sollten an die Gründung des Ordens in Südfrankreich vor 800 Jahren erinnern.

Kloster zu verkaufen, das ist inzwischen – 2026 – für uns Dominikanerinnen in Ilanz Realität geworden. Noch steht kein interessierter Käufer an der Klosterpforte, aber es wird uns in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein, den Gebäudekomplex personell und finanziell zu unterhalten. Zurzeit leben im Haus noch 60 Schwestern. Das Durchschnittsalter beträgt 85 Jahre.

Wie geht es uns bei alldem?

Im vergangenen Jahr haben wir noch einmal mutig und hoffnungsvoll zurückgeblickt auf 160 Jahre Präsenz in Ilanz. Sehr viel haben die vorangehenden Generationen von Mitschwestern geleistet für die Surselva und weit darüber hinaus. Es wurden Grenzen überschritten nach Deutschland, Österreich, China, Taiwan und Brasilien. Zwischen 1960 und 1970 erlebte unsere Gemeinschaft zahlenmässig ihren Höhepunkt

«WIR SCHWESTERN MÖCHTEN HIER WOHNEN BLEIBEN.»

mit gut 500 Schwestern. Das Mutterhaus in Ilanz, die Zentrale unserer Gemeinschaft, brauchte mehr Raum: Es entstand die moderne Klosteranlage oberhalb von Ilanz – weithin sichtbar, fast wie eine Stadt auf dem Berge, die nicht verborgen bleiben kann, wie man es biblisch ausdrücken könnte



Rund 60 Schwestern leben noch im Haus.

(Mt 5,14). 1970 wurden Kirche und Kloster eingeweiht. Heute steht diese moderne Anlage des Architekten Walter Moser (1931–2023) bereits unter Denkmalschutz. Wir empfinden grosse Dankbarkeit ihm gegenüber wie auch allen Schwestern, die uns vorangegangen sind.

Und jetzt?

Wie auch immer die Zukunft sich gestalten mag, wir Schwestern möchten hier wohnen bleiben. Es ist uns ein Anliegen, die Klosterkirche in ihrer Architektur als spirituelles Zentrum für die Umgebung und für zu-

künftige Generationen zu erhalten. Dafür werden wir uns einsetzen. Es ist uns gelungen, auch dank unseren engagierten Mitarbeitenden, den ehemaligen Internatstrakt der Schülerinnen für vielfältige Kurse und Bildungsangebote umzugestalten. Oder auch für Menschen, die Erholung suchen.

Es bleibt noch sehr viel zu tun! Das ist uns bewusst. Manchmal ist unser klösterlicher Alltag strapaziös mit seinen fast nicht endenden wollenden Veränderungen. Doch wir wissen: Stillstand ist Rückgang. Nur im Weitergehen leuchten Hoffnungszeichen auf und schenken Zukunftsmut.

AGENDA IM MÄRZ

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, 8.30–11.30 Uhr
Dienstag, 8.30–11.30 und
13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 13.30–16.30 Uhr
Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr
Freitag vorübergehend geschlossen

Pfarrer Gregor Zyznowski

081 322 25 03/079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Religionspädagoge Oliver Kitt

081 322 12 74/079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Geschäftsführerin

Cristina Brunschwiler

081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum

Aldo Danuser

078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld

Mesmerin Katja Butz

078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt

079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Marion Zanetti

076 379 75 14
marion.zanetti@hotmail.ch

Senioren-Treff

Susanne Berther-Schick

Josef.berther@ilnet.ch
Christina Knobel-Meyer
christina.knobel@gmx.ch

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer

079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Markus Krebs

samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Lino Casutt

077 450 70 93
jubla@kath-landquart.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati

081 633 31 93/079 294 35 19

Hrvatska katolička misija GR

Kath. Kroatenmission GR

Fra Zlatko Ćorić

079 405 36 23
misionar@hkmgr.ch, misija@hkmgr.ch

Kirchentaxi

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst (Rückfragen an Swiss Taxi, 076 770 50 60).

Grusswort

Der März bietet wieder viele interessante Anlässe in unserer Pfarrgemeinde. So halten wir gemeinsame ökumenische Suppentage in Landquart, Maienfeld und Fläsch und stellen uns solidarisch mit den Ärmsten in der Welt, denn «Hunger frisst Zukunft».

Nicht nur der leibliche Hunger frisst unsere Zukunft, sondern auch der geistige. Es ist wichtig, einen Halt und eine Vision im Leben zu finden und Gott ist nicht nur eine notwendige Alternative. Der Gott des Lebens möchte uns nicht nur auf halbem Weg begleiten, sondern ohne Ausnahme durch das ganze Leben hindurch.

Vielleicht schenkt uns folgende kleine Geschichte von Margaretha Powers neue Impulse:

Eines Nachts hatte ich einen Traum. Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fussspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war? Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: «Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?» Da antwortete er: «Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich durchs Leben getragen.» Gerade dieses «getragen werden» wünsche ich Ihnen und uns allen immer wieder. Bleiben wir voller Mut und Kraft in «Gottes Spur».

*Herzliche Grüsse
Oliver Kitt*

Gottesdienste/Anlässe



Sonntag, 1. März

2. Fastensonntag

Kollekte für die Fastenaktion

Kein Gottesdienst in der Bruderklau-
senkapelle (Maienfeld)

- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
zum Suppentag in der
Amanduskirche (Maienfeld)
- 10.15 Uhr Eucharistie zum 2. Fasten-
sonntag (Pfarrkirche)

Dienstag, 3. März

- 19.30 Uhr Frauentreff im Frauenbund-
zimmer (Pfarreizentrum)

KATHOLISCHER FRAUBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT

- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Mittwoch, 4. März

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
- 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche),
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum
- 13.30 Uhr Erstkommunion – ausser-
schulischer Vorbereitungs-
nachmittag der Gruppe
Herrschaft (Pfarreizentrum)

KOMMUNION BEI JESUS
ENGELADEN

- 14.30 Uhr Andacht im ZBK Neugut
(Landquart), Sozialprojekt
des Firmkurses
- 19.00 Uhr K-Treff: Osterkerzen ver-
zieren (Pfarreizentrum,
Kolpinglokal)



Donnerstag, 5. März

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
(Lourdesgrotte)
- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
(Lourdesgrotte)

Freitag, 6. März

Herz-Jesu-Freitag

9 bis 11 Uhr Hausbesuche mit Kommunion
(Falls Sie Besuch wünschen, melden Sie
sich bitte im Sekretariat.)

- 19.00 Uhr Weltgebetstagsfeier (Pfarr-
kirche), siehe Mitteilungen

KATHOLISCHER FRAUBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Samstag, 7. März

- 09.00 Uhr Versöhnungsweg Erst-
kommunion Gruppe Igis/
Landquart (Pfarreizentrum)
- 13.30 Uhr Versöhnungsweg Erstkom-
munion Gruppe Herrschaft
(Pfarreizentrum)

KOMMUNION BEI JESUS
ENGELADEN

- 16.45 Uhr Versöhnungssakrament
(Pfarrkirche)

- 18.00 Uhr Eucharistie zum 3. Fasten-
sonntag (Pfarrkirche)

Sonntag, 8. März

Kollekte für die Fastenaktion

- 08.45 Uhr Eucharistie zum 3. Fasten-
sonntag in der Bruderklau-
senkapelle (Maienfeld)
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
- 10.00 Uhr Ökumenischer Familien-
gottesdienst zum Solidari-
tätssonntag (Ev.-Ref. Kirche
Malans)
- 10.15 Uhr Eucharistie zum Internatio-
nalen Tag der Frauen (Pfarr-
kirche), siehe Mitteilungen

KATHOLISCHER FRAUBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Zeitgleich findet die Kinder-
kirche KiKi in der Lourdes-
grotte statt.



- 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
zum Suppentag (Ev.-Ref. Kir-
che Fläsch), anschliessend
Suppenzmittag in Fläsch
- 19.00 Uhr Seelen-Tankstelle/
Besinnung (Pfarrkirche)

Mittwoch, 11. März

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
- 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche),
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum

- 13.30 Uhr Erstkommunion – ausser-
schulischer Vorbereitungs-
nachmittag der Gruppe Igis/
Landquart (Pfarreizentrum)

KOMMUNION BEI JESUS
ENGELADEN

Donnerstag, 12. März

- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
- 14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnach-
mittag (Pfarreizentrum)



- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
(Lourdesgrotte)

Freitag, 13. März

- 09.00 Uhr Spi Cool Eltern-Kind-Treff
(Pfarreizentrum)
- 18.00 Uhr Gottesdienst, anschliessend
Imbiss und Generalver-
sammlung Kolpingfamilie
(Pfarrkirche/Pfarreizentrum)



Samstag, 14. März



Ökumenische
Kampagne:
Rosenverkauf zu-
gunsten Fasten-
aktion und Brot
für alle

- 16.45 Uhr Versöhnungssakrament
(Pfarrkirche)
- 18.00 Uhr Eucharistie zum 4. Fasten-
sonntag (Pfarrkirche)

Sonntag, 15. März

Kollekte für die Fastenaktion

- 08.45 Uhr Eucharistie zum 4. Fasten-
sonntag in der Bruderklau-
senkapelle (Maienfeld)
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
- 10.15 Uhr Ökumenischer Familiengot-
tesdienst zum Suppentag
mit Pfr. Gregor Zyznowski,
Nicole Wilhelmi und Sozial-
diakon Walter Bstieler
(Pfarrkirche), anschliessend
Suppenzmittag im Pfarrei-
zentrum, siehe Mitteilungen
- Musik: Katholischer Kir-
chenchor und evangelisch-
reformierter Kirchenchor

Dienstag, 17. März

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»,
gemeinsames Mittagessen
(Pfarreizentrum)
Anmeldung bis Montag,
16. März, 12 Uhr beim Frau-
enbund unter der Nummer
079 483 91 06 (SMS möglich)



20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Mittwoch, 18. März

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
09.00 Uhr Eucharistie zum Fest des
hl. Josef (Pfarrkirche),
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum

Donnerstag, 19. März**Hl. Josef**

08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
15.00 Uhr K-Treff: Osterkerzen ver-
zieren (Pfarreizentrum,
Kolpinglokal)



17.00 Uhr Kreuzwegandacht
(Lourdesgrotte)

Freitag, 20. März

19.30 Uhr Taizé-Gebet (Lourdesgrotte)

**Samstag, 21. März**

16.45 Uhr Versöhnungssakrament
(Pfarrkirche)
18.00 Uhr Eucharistie zum 5. Fasten-
sonntag mit integrierter
Bussfeier (Pfarrkirche)

Sonntag, 22. März

Kollekte für die Fastenaktion

08.45 Uhr Eucharistie zum 5. Fasten-
sonntag in der Bruderklau-
senkapelle (Maienfeld)
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
10.15 Uhr Eucharistie zum 5. Fasten-
sonntag mit integrierter
Bussfeier (Pfarrkirche)

Dienstag, 24. März

10.15 Uhr Eucharistie im Alterszen-
trum Senesca (Maienfeld)
20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Mittwoch, 25. März

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
09.00 Uhr Eucharistie zur Ver-
kündigung des Herrn
(Pfarrkirche), anschliessend
Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 26. März

08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnach-
mittag (Pfarreizentrum)

FÜR SENIOREN

17.00 Uhr Kreuzwegandacht
(Lourdesgrotte)
19.00 Uhr Pfarrkino – Film & Begeg-
nung (Pfarreizentrum), siehe
Mitteilungen

**Freitag, 27. März**

09.00 Uhr Spi Cool Eltern-Kind-Treff
(Pfarreizentrum)

Samstag, 28. März

14.00 Uhr Palmstecken basteln
(Pfarreizentrum),
siehe Mitteilungen
16.45 Uhr Versöhnungssakrament
(Pfarrkirche)
18.00 Uhr Eucharistie zum Palm-
sonntag (Pfarrkirche)

Sonntag, 29. März

*Karwochenkollekte für Christinnen und
Christen im Hl. Land*

Verkauf von Osterkerzen
08.45 Uhr Eucharistie zum Palmsonn-
tag in der Bruderklauen-
kapelle (Maienfeld),
anschliessend Apéro
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
10.15 Uhr Familiengottesdienst/
Eucharistie zum Palmsonn-
tag (Pfarrkirche)

Dienstag, 31. März

20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den
Verstorbenen unserer Pfarrei:

Guido Zwyssig, aus Malans, geboren
am 20. Februar 1943, verstorben am
9. Januar 2026

Emil Derungs, aus Landquart, geboren
am 5. November 1948, verstorben am
24. Januar 2026.

Ursula Unold-Monsch, aus Landquart,
geboren am 14. Dezember 1945, verstor-
ben am 26. Januar 2026.

Ulrich Becher, aus Landquart, geboren
am 19. Februar 1942, verstorben am
31. Januar 2026.

Gedächtnismessen**Sonntag, 1. März**

Dreissigster Emil Derungs
Christian Riedi
Josef und Helen Mazenauer-Bürge
Reto Mazenauer
Karl Mathiuet

Sonntag, 8. März

Andreas und Margreth Hofstetter
Emilie Camenisch Scherrer

Sonntag, 22. März

Dreissigster Ulrich Becher
Dolores Cagienard-Carigiet
Alois Ziegler
Rosa Helbling
Theres Tanno
Christian und Maria Berther-Schmid

**Taufe**

mit den Eltern und Angehörigen über das
Kind, welches durch die Taufe in unsere
Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Mathieu Dominic, der Eltern Laurence
und Thierry Clerc aus Wettswil/ZH,
wurde am 24. Januar 2026 in der Bruder-
klauenkapelle getauft.

Geburtstage März



Aus Fläsch

Margrith Keller-Geiges

Aus Igis

Maria Jäger-Inauen
Anita Michel-Scharetg
Giovanni Mura
Benedikta Burkhardt-Jöhri
Anton Fricker
Peter Lüchinger
Francesco Pirrera
Orlando Spadini
Martin Koch
Margrith Sieber-Fritsche

Aus Jenins

Agnes Döring

Aus Landquart

Silvia Giger-Bass
Rico Crippa
Lea Hess-Meier
Angela Tronca-Di Domenico
Gertrud Riedi-Grigis
Albert Lombris
Martha Eugster-Recher
Gaetano Guarino
Josef Nadig
Maya Manetsch-Giger
Erich Jäger
Margrith Hartmann-Dietrich
Incaldana D'Angelo in Bencivenga
Giuseppe Tronca
Reto Casutt
Filip Rozic
Angelina Di Domenico
Giuseppe Forcella
René Betschart

Aus Maienfeld

Maria Luisa Gut-Mayr
Hildegard Kern-Danuser
Marlise Sauter-Steiner
Peter Maissen
Margrith Trachsel-Stettler
Agnes Veronika Möhr-Thuli
Gertraud Stoffel
Arthur Meli
Aus Malans
Marianna Steiger-Loher

Mitteilungen

Weltgebetstag 2026

Freitag, 6. März, 19 Uhr
in der katholischen Kirche Landquart



Ich will euch stärken, kommt!

Mit diesen Worten laden die Kirchen in unzähligen Ländern zum diesjährigen Weltgebetstag ein. Mit dem Vers «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch Ruhe schenken», laden die Frauen aus Nigeria uns ein. Das Titelbild meint auch die, die psychisch belastet sind. In der Liturgie geht es um die Belastungen, die die Frauen in Nigeria aufgrund gesellschaftlicher Strukturen und Traditionen ertragen müssen. Ihr Glaube gibt ihnen sowohl Ruhe wie auch neue Kraft. Auch wir dürfen daran glauben. Wir zeigen uns verbunden in einer Gemeinschaft des Betens und Handelns, zu der alle Menschen willkommen sind. Mit unserem Gebet setzen wir ein spürbares Zeichen für die Frauen in Nigeria. Wir teilen mit den Frauen in aller Welt unsere Hoffnung, unsere Freuden und unsere Sorgen. Mit der Weltgebetstags-Kollekte unterstützen wir Projekte, die diesen Frauen den Weg in eine bessere Zukunft öffnen. Dieses Jahr feiern wir die Liturgie des Weltgebetstags in der kath. Kirche Landquart. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Herzlich willkommen.

Für die Vorbereitungsgruppe
Renata Gienal

Internationaler Frauentag



Sonntag, 8. März,
10.15 Uhr in der
kath. Kirche
Landquart

Der Sonntagsgottesdienst findet in zeitlicher Nähe zum Internationalen Frauentag statt, der auf die Würde sowie auf Fragen von Gerechtigkeit für Frauen und Mädchen aufmerksam macht. Im Evangelium hören wir die Erzählung von der Frau am Jakobsbrunnen, die von Jesus in ihrer Würde angesprochen wird. Diese biblische Geschichte spricht von Aufmerksamkeit, Vertrauen und der lebensspendenden Nähe Gottes und lädt dazu ein, den eigenen Glaubensweg im

Licht des Evangeliums zu bedenken. Wir laden Frauen und Männer herzlich ein, diesen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. Zusammen mit Pfr. Gregor gestaltet die Liturgiegruppe die Feier. Nach dem Gottesdienst lädt der Frauenbund zum Apéro im Pfarreizentrum ein.

Für die Liturgiegruppe
Renata Gienal

Zukunft säen – ökumenischer Familiengottesdienst zum Suppentag

Am Sonntag, 15. März, laden wir um 10.15 Uhr herzlich zum ökumenischen Gottesdienst für Klein und Gross in die katholische Pfarrkirche Landquart ein. Der Gottesdienst steht im Zeichen der Fastenaktion und von Brot für alle und trägt das Motto «Zukunft säen». Gestaltet wird die Feier von Pfarrer Gregor Zyznowski, Sozialdiakon Walter Bstieler und der Religionlehrerin Nicole Wilhelmi. Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe Landquart bringen sich mit Impulsen, Texten und kreativen Elementen aktiv in den Gottesdienst ein. Sie machen sichtbar, was es heisst, Verantwortung zu übernehmen und mit kleinen Zeichen Hoffnung, Gerechtigkeit und Vertrauen zu säen. Die musikalische Mitgestaltung übernehmen der katholische Kirchenchor und der evangelisch-reformierte Kirchenchor Landquart unter der Leitung von Ursina Brun. Begleitet werden die über 45 Sängerinnen und Sänger von Evelyn Hess am E-Piano sowie Loris Zanolari an Saxophon und Klarinette. Mit Liedern und Gesängen aus unserer Zeit tragen sie wesentlich zur lebendigen und festlichen Atmosphäre des Gottesdienstes bei. Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zum gemeinsamen Suppenessen im Pfarreizentrum eingeladen. Beim Suppentag bleibt Raum für Begegnung, Austausch und das Weiterdenken der Impulse aus dem Gottesdienst. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und auf einen Gottesdienst, der Mut macht, gemeinsam Zukunft zu säen.



Pfarrkino St. Fidelis – Wenn Engagement Hoffnung weckt

Im Rahmen des Bistumsjahres «Hören – Handeln – Hoffen» lädt der Pfarreirat St. Fidelis einmal im Monat herzlich zum Pfarrkino ins Pfarreizentrum ein:

Am Donnerstag, 26. März, um 19 Uhr findet der zweite Filmabend im Pfarreizentrum statt. Gezeigt wird «Freedom Writers» – ein Film, der berührt, herausfordert und lange nachwirkt.



Nach der Vorführung laden wir herzlich ein zum Gespräch und Austausch bei einem Getränk. Eintritt: frei – offen für alle: einfach kommen, Film schauen, Menschen treffen. Wir freuen uns auf dich.

Palmsonntag

Am Samstag, 28. März, von 14 bis 16 Uhr laden wir alle Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern zum Palmstecken basteln ins Foyer des Pfarreizentrums ein. Für die Erstkommunionkinder gehört dieser Anlass zur Vorbereitung. Bitte mitbringen: drei Äpfel, einen Holzstecken, eine Baum- oder Blumenschere sowie Handschuhe.

Festlicher Einzug am Palmsonntag

Die Palmstecken werden **am Sonntag, 29. März**, im Pfarreizentrum gesegnet. In einem festlichen Umzug ziehen wir **um 10.15 Uhr** in die Kirche ein und feiern gemeinsam einen Familiengottesdienst.

Kreuzwegimpuls für Jugendliche

Auf der Suche nach der eigenen Identität stehen unsere Jugendlichen vielen offenen Fragen gegenüber, die sich oft nicht einfach beantworten lassen. Gerade die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit, diese Fragen aus dem Blickwinkel des Glaubens zu betrachten. Als Ergänzung zu den klassischen Kreuzwegandachten biete ich dieses Jahr **am Samstag, 28. März, um 10.15 Uhr** einen Kreuzwegimpuls für Jugendliche an. Dabei will ich die Leidensgeschichte Jesu mit typischen Jugendfragen beleuchten und die teilnehmenden Jugendlichen zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Gebet einladen. Angesprochen sind Firmanden, Ministranten und Jubla-Mitglieder ab der Oberstufe. Genaue Infos dazu erhalten die Jugendlichen über die digitalen Kanäle unserer Pfarrei sowie von den leitenden Personen ihrer Gruppe.

Silja Aggeler, Ministrantenleiterin

Vorschau

Jubla

Das Jubla-Jahr der Jubla Landquart ist richtig gut gestartet.

Am 10. Januar machte sich die ganze Schar auf den Weg nach Schiers, um dort einen spassigen und unvergesslichen Tag auf dem Eisfeld zu verbringen.



Gemeinsam wurde gelacht, gespielt und die Zeit auf dem Eis in vollen Zügen genossen. Auch im weiteren Verlauf des Jubla-Jahres stehen viele tolle Anlässe auf dem Programm. Ein besonderes Highlight wird das Auffahrtslager sein, das gemeinsam mit der Jubla Ems durchgeführt wird und sich derzeit mitten in der Planungsphase befindet. Schon jetzt dürfen sich alle Teilnehmenden auf ein Lager mit spannenden Aktivitäten und tollen Erlebnissen freuen. Mehr Infos zu den anstehenden Anlässen gibt es unter jubla-landquart.ch.

Tiziana Weigand

**Pfarreise 2026:
Rom-Castel Gandolfo-Frascati
Dienstag, 5. bis Samstag, 9. Mai,
Carreise ab Maienfeld/Landquart**



Im Mai 2026 lädt die Pfarrei St. Fidelis zu einer besonderen Pfarr- und Studienreise nach Rom ein. Anlass ist die Vereidigung eines neuen Gardisten aus unserer Pfarrei, an der wir auf persönliche Einladung gemeinsam im Vatikan teilnehmen dürfen. Diese Reise ist bewusst als gemeinschaftliche und geistlich geprägte Pfarreise gestaltet. Sie verbindet die Begegnung mit der Weltkirche mit Zeit für Austausch, gemeinsames Unterwegssein und einen würdigen, entspannten Abschluss.



Reisehöhepunkte

- Teilnahme an der Vereidigung der Päpstlichen Schweizergarde am 6. Mai 2026
- Besuch der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle
- Petersdom und wichtige Orte des kirchlichen Rom
- Ausflug nach Castel Gandolfo, der päpstlichen Sommerresidenz
- Weindegustation in Frascati als gemeinsamer, geselliger Abschluss

Reise-Rhythmus und Verpflegung

Die Reise ist bewusst nicht überladen:

- Frühstück jeweils im Hotel
- Mittagessen frei, individuell und flexibel
- In Frascati ersetzt eine geführte Weindegustation mit Imbiss das Mittagessen
- 3 gemeinsame Abendessen

Charakter der Reise

Die Pfarreise ist als synodales Projekt im Bistumsjahr gedacht: gemeinsam unterwegs sein, Glauben teilen, Gemeinschaft erleben. Sie richtet sich an interessierte Erwachsene und ist gut geeignet für Personen mit normaler Mobilität.

Organisation

- Reisedauer: 5 Tage/4 Nächte
- Reiseform: Carreise ab Maienfeld/Landquart (Euro-5/6-Bus)
- Kosten: ca. CHF/EUR 980.– bis 1 000.– pro Person
- Teilnehmerzahl: beschränkt auf circa 20 bis 30 Personen

Anmeldung/Interessenmeldung

Für die weitere Planung (Car, Unterkunft, namentliche Einladung zur Vereidigung) bitten wir um eine verbindliche Interessensmeldung **bis spätestens 15. März**. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail beim Pfarreisekretariat. Nach Eingang der Interessensmeldungen erhalten Sie die detaillierten Reiseunterlagen und das offizielle Anmeldeformular.

Zum Vormerken

Bitte reservieren Sie sich folgende Termine:

**Kirchgemeindeversammlung
Freitag, 17. April, um 20 Uhr**

Sonntag, 3. Mai 2026 nach dem Gottesdienst (**von 10.15 Uhr**) Einweihung des neuen Trauerraumes mit Apéro.

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla

Telefon und WhatsApp: 081 325 34 74

E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch

[facebook.com / kath.vmp](https://facebook.com/kath.vmp)

[instagram.com / kath_vmp](https://instagram.com/kath_vmp)

[youtube.com / @kath-vmp](https://youtube.com/@kath-vmp)

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Pfarradministrator Peter Camenzind

Telefon 081 325 34 74

peter.camenzind@kath-vmp.ch

Religionspädagoge Lars Gschwend

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 229 02 57

lars.gschwend@kath-vmp.ch

Religionspädagogin

Daniela Gschwend

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 287 23 78

daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Sekretärin Diana Venzin

Telefon 081 325 34 74

diana.venzin@kath-vmp.ch

Messmerin Schiers/Pardisla

Sarah Trachsel

Telefon 079 308 90 29

Messmerin Schiers

Alisha Vetsch

Telefon 078 244 82 72

Seniorenseelsorger Marco Bechtiger

Telefon 079 559 13 47

marco.bechtiger@kath-vmp.ch

Präsident Kirchenvorstand

Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80

roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst.

Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt,
Tel. 081 325 34 74.**

•LIVE STREAM ▶

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch.

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

2. Fastensonntag

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der kath.
Kirche Landquart

Freitag, 6. März

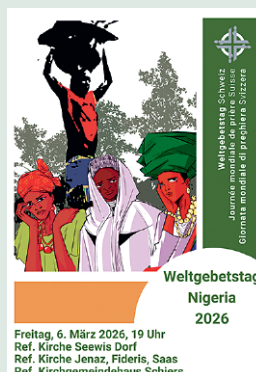
Ökumenischer Weltgebetstag

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der ref. Kirche Seewis
Dorf

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der ref. Kirche Jenaz

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der ref. Kirche Fideris

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
im ref. Kirchgemeindehaus
Schiers



Sonntag, 8. März

3. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der kath. Kirche
Seewis-Pardisla, gestaltet
von L. Gschwend und
Pfrin. L. Anderfuhren, an-
schliessend Suppenzmittag

KIRCHEN-TAXI

•LIVE STREAM ▶



Freitag, 13. März

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-
gottesdienst in der kath.
Kirche Schiers



Sonntag, 15. März

4. Fastensonntag

Hl. Josef

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucha-
ristie in der kath. Kirche
Seewis-Pardisla, gestaltet
von L. Gschwend,
Musik: Männerchor Igis



Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der kath.
Kirche Landquart

19.30 Uhr «Dankstell – danken – nach-
denken – auftanken» im
Pfarrhaus Seewis-Pardisla,
gestaltet von S. Müller und
Z. Gander

Donnerstag, 26. März

13.30 Uhr Ökumenischer Schüler-
gottesdienst in der
kath. Kirche Schiers

Sonntag, 29. März**Palmsontag**

*Kollekte: Karwochenopfer für die Christen
im Heiligen Land*

10.00 Uhr Familien-Gottesdienst zum
Palmsontag in der kath.
Kirche Schiers, gestaltet
von D. Gschwend und der
Liturgiegruppe

**Weitere Daten****Montag, 2. März**

19.30 Uhr Informationsabend Fasten-
woche (Infos siehe Mittei-
lungen) in der kath. Kirche
Seewis-Pardisla

Mittwoch, 4. März

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantin-
nen und Migranten in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla
16.10 Uhr Firmvorbereitung (3. OS):
«Vernetzt mit Jesus» in der
kath. Kirche Schiers

Donnerstag, 5. März

09.15 Uhr Trauercafé Prättigau im
reformierten Kirchgemein-
dehaus Schiers

Freitag, 6. März

14.00 Uhr Spiele-Nachmittag in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 18. März

13.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung
(3. Primar): Blockunterricht
5 in der kath. Kirche See-
wis-Pardisla

11. bis 18. März

Jeweils 18.30 Uhr Treffen der Fasten-
gruppe im Pfarrsali Seewis-Pardisla.

Mittwoch, 25. März

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantin-
nen und Migranten mit
juristischer Beratung in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mitteilungen**Gedächtnismesse****Sonntag, 15. März (Seewis-Pardisla)**

Ernst Vogel
Andrea Gruber

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den
Verstorbenen unserer Pfarrei:

Selina Maria Fausch-Tschalér, aus
Seewis Dorf, geb. 14.11.1947, verstorben
am 10.12.2025. Die Abdankung fand am
30. Januar 2026 auf dem Friedhof Seewis
Dorf statt.

Theresia Vieli-Wiederkehr, aus
Grüsch, geb. 03.01.1938, verstorben am
04.01.2026. Die Abdankung findet zu
einem späteren Zeitpunkt statt.

Annalise Lucia Coray-Guldimann, aus
Pusserein, geb. 31.08.1935, verstorben
am 15.01.2026. Die Abdankung fand
am 26. Januar 2026 in der kath. Kirche
Seewis-Pardisla statt.

**Fasten – Zeit für Klarheit,
Stärkung und neue Perspektiven**

Fasten löst bei vielen Menschen zunächst
Zurückhaltung aus. Der Gedanke, für
eine gewisse Zeit auf feste Nahrung zu
verzichten, wirkt fremd oder herausfor-
dernd. Gleichzeitig steckt im Fasten weit
mehr als bloss Verzicht: Es eröffnet einen
bewussten Raum für Achtsamkeit, innere
Ruhe und neue Kraft – für Körper, Geist
und Seele.
In der christlichen Tradition ist das Fas-
ten seit jeher ein Weg der Erneuerung.
Es lädt dazu ein, den eigenen Körper
ernst zu nehmen, innezuhalten und sich
neu auszurichten.
Vom 11. bis 18. März besteht die Mög-
lichkeit, diese Erfahrung gemeinsam zu

machen. Unter der fachkundigen Leitung
von Daniel Hanselmann trifft sich die Fas-
tengruppe täglich von 18.30 bis 20.30 Uhr,
um sich auszutauschen, Fragen zu klären
und sich gegenseitig zu unterstützen.
Wer zum ersten Mal fastet, nimmt vor-
gängig am Informationsabend am 2. März
um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche
Seewis-Pardisla teil (obligatorisch für
Neue). Dort werden Ablauf, Vorbereitung
und wichtige Grundlagen ausführlich
erklärt.

Kosten

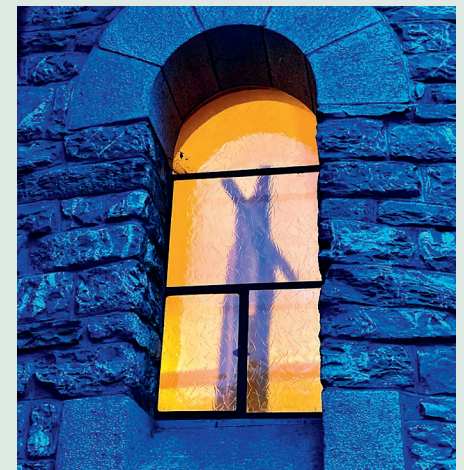
Mitglieder einer Kirche: CHF 50.–
Nichtmitglieder: CHF 250.–

Die Anmeldung zur Fastenwoche erfolgt
direkt im Anschluss an den Informations-
abend.

Gönnen Sie sich diese besondere Zeit –
als bewusste Pause vom Alltag und als
Einladung, neue Energie und innere
Klarheit zu gewinnen.

Informationsabend**Montag, 2. März, 19.30 Uhr**

Ort: Katholische Kirche Seewis-Pardisla
Fastenwoche: 11. bis 18. März, jeweils
von 18.30 bis 20.30 Uhr

**Weltgebetstag 2026: Nigeria****Freitag, 6. März, 19 Uhr ref. Kirche
Seewis Dorf, Jenaz, Fideris und
ref. Kirchgemeindehaus Schiers**

«Ich will euch stärken, kommt!»
An diesem Tag feiern Menschen in rund
150 Ländern weltweit den Weltgebetstag.
Christinnen und Christen verschiedener
Konfessionen verbinden sich im gemein-
samen Gebet und richten ihren Blick auf

ein Land, seine Kultur, seine Herausforderungen – und auf die Hoffnung, die aus dem Glauben wächst.

Im Jahr 2026 steht Nigeria im Zentrum. Mit rund 230 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Es ist geprägt von einer beeindruckenden Vielfalt: über 250 ethnische Gemeinschaften, mehr als 500 indigene Sprachen sowie unterschiedliche religiöse Traditionen prägen das gesellschaftliche Leben. Neben traditionellen afrikanischen Religionen sind das Christentum – vor allem im Süden – und der Islam – vor allem im Norden – weit verbreitet. Die kulturelle Vielfalt Nigerias zeigt sich in farbenfrohen Textilien, im Erzählen von Geschichten, in Musik, Tanz und Theater sowie in einer international bekannten Literatur- und Filmkultur. Gleichzeitig ist das Land von einer bewegten Geschichte geprägt: von der Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft 1960 über den Biafra-Krieg bis hin zu aktuellen Herausforderungen wie Gewalt, Unsicherheit und sozialen Ungleichheiten.



Besonders Frauen tragen vielerorts grosse Lasten. Zwar gibt es Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Positionen, doch viele Rechte sind noch immer nicht vollständig verwirklicht. Davon erzählen Frauen aus ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten in der Liturgie des Weltgebetstags 2026. Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» – angelehnt an das Bibelwort aus Matthäus 11,28 – schildern sie ihre alltäglichen Belastungen und erzählen, wie sie im Glauben, in Gemeinschaft und durch Bildung Kraft schöpfen und «Ruhe für die Seele» finden. Die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat diese Botschaft im Titelbild «Ruhe für die Erschöpften» eindrücklich visualisiert. Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern und sich mit Frauen weltweit im Gebet zu verbinden.

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag



Sonntag, 8. März, um 10 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir laden alle herzlich zum traditionellen Suppenzmittag ein!

Den Auftakt bildet ein ökumenischer Gottesdienst um 10 Uhr in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla, in dem wir uns mit dem diesjährigen Thema der Fastenaktion auseinandersetzen.

Im Anschluss erwartet Sie im Pfarrsäl eine warme Suppeness in geselliger Runde – eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gottesdienst mit Männerchor Igis

Sonntag, 29. März, 10 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

An diesem Sonntag feiern wir in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla einen besonderen Gottesdienst. Zum ersten Mal wird der Männerchor Igis den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Darüber freuen wir uns sehr – der Gesang wird der Feier eine ganz besondere Klangfarbe verleihen.



Unsere Kirche ist dem heiligen Josef geweiht. Deshalb steht dieser Gottesdienst ganz im Zeichen dieses stillen, aber bedeutenden Heiligen. Josef gilt als treuer Begleiter, als verantwortungsvoller Familienvater und als Mensch, der im Hintergrund wirkt – zuverlässig, hörend und handelnd, wenn es darauf ankommt. Seine Haltung kann auch heute noch Mut machen und Orientierung geben. Im Gottesdienst erfahren wir mehr über das Leben und die Bedeutung des hl. Josef und darüber, was wir von ihm für unseren eigenen Alltag mitnehmen können.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen festlichen Gottesdienst mitzufeiern und freuen uns auf Ihr Kommen.

Familiengottesdienst zum Palmsonntag

Sonntag, 29. März, 10 Uhr in der kath. Kirche Schiers

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche, aber auch schon ein Ausblick auf Ostern. An diesem Sonntag erinnern wir uns an den feierlichen Einzug von Jesus in Jerusalem. Im Gottesdienst werden auch die Palmzweige gesegnet, die anschliessend an die Feier jeder nach Hause nehmen darf. Wir freuen uns auf einen lebendigen und fröhlichen Gottesdienst für Jung und Alt.

So laden wir alle herzlich ein, sich mit diesem Gottesdienst auf die Karwoche einzustimmen.



Osternacht: Feuer bewachen für Kinder und Jugendliche

Samstag, 4. April, ab 20.30 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir laden alle Kinder der Pfarrei ein, das Osterfeuer mit uns zu bewachen.

Wir starten am Samstag um 20.30 Uhr in der Kirche Pardisla und beenden die Wache am Sonntag zwischen 8 und 8.30 Uhr. Wir werden um 21 Uhr am Gottesdienst teilnehmen. Damit wir anschliessend wach bleiben, werden wir Spiele machen, basteln, backen etc. Es stehen abwechslungsreiche Programmpunkte auf dem Plan. Natürlich wird auch die Möglichkeit bestehen, sich in einem ruhigen Zimmer schlafen zu legen. Mitnehmen: Schlafsack, Trainer, Osterwitze. Anmeldungen bis 23. März beim Pfarramt.



KIRCHE ST. GIALETTA IN ANDIAST KÜNFTIG UNTER DENKMALSCHUTZ

Die Regierung sichert der römisch-katholischen Kirchgemeinde Breil/Brigels für die Gesamt-sanierung der Kirche St. Gialetta einen Kantonsbeitrag von maximal 223 610 Franken zu. Der Gesamtaufwand des Projekts ist mit 1,8 Millionen Franken veranschlagt, davon sind rund 1,49 Millionen Franken anrechenbar für die Beitragszusicherung. Im Zuge der Gewährung der denkmalpflegerischen Beiträge wird die Kirche mitsamt ihrer Umgebung unter Denkmalschutz gestellt, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die barocke Kirche steht an ortsbildprägender Lage in Curnengia. Der Bau mit dem nordostseitigen Kirchturm, welcher wohl im 11. Jahrhundert erstellt wurde, ist mit Lisenen (schmäler vertikaler oder horizontaler Wandvorsprung oder eine Leiste in der Architektur) gegliedert. Die Kirche wurde 1939 renoviert und nach Südwesten verlängert. Es gibt Fenster mit Grisaille-Malerei und im Innern eine Kanzel mit Intarsien, die auf das Jahr 1656 datiert sind. Der Choralter stammt aus der ehemaligen Pfarrkir-

che Boswil im Aargau und ist auf 1669 bis 1670 datiert. Die heutige Eigentümerschaft, gemäss Erziehungs-, Kultur und Umweltschutzdepartement die Kirchliche Stiftung St. Gialetta in Breil/Brigels, ist darauf bedacht, das gesamte Anwesen zu erhalten und beabsichtigt eine Gesamtsanierung der Kirche. Um den langfristigen Erhalt des Gebäudes zu sichern, sind die vorgesehenen Massnahmen zwingend erforderlich.

In der Schweiz gibt es rund 6000 geschützte Sakralbauten, wie der Denkmal-

statistik des Bundesamts für Statistik BSF zu entnehmen ist. In Graubünden waren es demnach im Jahr 2016 insgesamt 495 Sakralbauten, im Jahr 2022 sind 577 Sakralbauten unter Denkmalschutz verzeichnet, was einer Zunahme von 16,6 Prozent entspricht. Hier wird künftig auch die Kirche St. Gialetta verzeichnet sein. (pb)

Die Kirche St. Gialetta in Andiast. (Bild: Archiv Denkmalpflege Graubünden)



PAPST LEO XIV. BEWILLIGT EINEN WEIHBISCHOF

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain darf sich auf Unterstützung freuen: Papst Leo XIV. ist seinem Wunsch nach einem Weihbischof für das Bistum Chur nachgekommen. Das Bistum rechnet damit, dass der Papst den künftigen Weihbischof im Verlauf des Jahres ernennen wird.

Seit der Emeritierung von Marian Eleganti vor bald sechs Jahren hat das Bistum Chur keinen Weihbischof mehr, während es in den 1990er-Jahren sogar zwei Weihbischöfe gab. Das wird sich nun ändern.

«Im Sommer habe ich dem Papst geschrieben, ich hätte gerne einen oder zwei Weihbischöfe. Er hat geantwortet, dass wir einen Weihbischof haben können», sagte der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain bei einem Anlass in Tann (Dürnten), wie kath.ch berichtet. Nun müsse er dem Papst drei Kandidaten vorschlagen.

Umfrage im Frühling

Dass Bonnemain sich einen oder zwei Weihbischöfe wünscht, die ihn in seiner Arbeit unterstützen, war bereits bekannt.

Im Frühling 2025 hatte das Bistum Chur eine Umfrage in der Diözese lanciert, um zu klären, ob ein Weihbischof gewünscht wird und was ein zukünftiger Weihbischof mitbringen sollte.

Die Resultate präsentierte das Bistum im Juni. Es zeigte sich, dass eine Mehrheit des Kirchenvolkes sich mindestens einen Weihbischof, je nachdem auch zwei wünscht. Der meistgenannte Grund für einen Weihbischof war eindeutig: Der Diözesanbischof soll durch einen Weihbischof entlastet und unterstützt werden. Aufgrund der Grösse, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Bistums sowie einer dadurch möglichen Aufteilung einzelner Zuständigkeiten sei ein Weihbischof dringend nötig, hiess es bei den Rückmeldungen.

Ernennung durch den Papst

Im Juni hiess es von Seiten des Bistums auch, sofern die Beurteilung des Dikasteriums für die Bischöfe zum gleichen Schluss komme, werde Bonnemain ein Dossier möglicher Kandidaten einreichen. Dies sei das übliche Prozedere bei der Ernennung eines Weihbischofs. Nun ist dieser Schritt fällig, wie das Bistum auf Anfrage erklärt.

Die Auswahl und die Ernennung des Weihbischofs nimmt der Papst vor. Man rechne damit, dass diese im Verlauf des Jahres stattfinden werde, teilt Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche des Bistums, auf Anfrage von kath.ch mit. «Es wäre schön, wenn wir noch in der ersten Hälfte des Jahres 2026 den Namen bekannt geben könnten.» (kath.ch)

NIGERIA IM ZENTRUM AM WELTGEBETSTAG

Am Freitag, 6. März, feiern Menschen in rund 150 Ländern aus verschiedenen christlichen Denominationen den Weltgebetstag. Dabei steht jeweils ein spezifisches Land mit seinen Traditionen und Herausforderungen im Fokus.

Dieses Jahr wurde die Liturgie für den Gottesdienst des Weltgebetstages von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit über 230 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist geprägt von einer bunten Vielfalt an Kulturen, Sprachen und Religionen. Auf dem Einladungsplakat mit dem Titel «Ruhe für die Er-

schöpften» wird dargestellt, dass viele Nigerianerinnen und Nigerianer diverse Lasten zu tragen haben, wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne.

«Ich will euch stärken, kommt!» lautet die vertrauensvolle Einladung zu diesem speziellen Gottesdienst, angelehnt an Matthäus 11,28.

Im Gottesdienst wird von Frauen aus Nigeria erzählt, die Glauben und Bildung als Quellen erleben, aus denen sie Hoffnung und Mut schöpfen. Das Weltgebetstags-Team aus Chur lädt am Freitag, 6. März, um 19 Uhr ein, in der Friedenskirche an der St. Margrethenstrasse 1 in Chur diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. (cm)

SCHLUSSFEIER DES BILDUNGSGANGS KATECHESE 2023-25

Nach dreijähriger Ausbildung haben sieben Frauen, fünf davon aus Graubünden, den Bildungsgang Katechese der Katholischen Landeskirche Graubünden mit Erfolg abgeschlossen.

Die Übergabe der Fachausweise fand am 24. Januar 2026 in der Kirche St. Luzi in Chur im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes statt, der von Bischof Joseph Maria geleitet wurde. Die Feier an diesem historischen Ort, der an die Ursprünge des Bistums Chur erinnert, stand unter dem Motto «Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.» Dieses Motto unterstreicht den unverzichtbaren Auftrag der Katechetinnen in der Weitergabe des Glaubens und in der Förderung des Glaubenslebens in den Pfarreien.

Lebensprägende Aufgabe

Die Kirche ist auch heute nach wie vor auf den Einsatz von Katecheten und Katechetinnen angewiesen. Mehrheitlich sind es Frauen, die fernab des Scheinwerferlichts der Öffentlichkeit einen ganz wichtigen Dienst leisten, sowohl in der Schule als auch in den Pfarreien. In einer multikulturellen Gesellschaft erfordert es Toleranz-erziehung und Orientierung. Aus diesem Grund erfüllen der Religionsunterricht und kirchliche Bildungsangebote eine wesentliche und lebensprägende Aufgabe in der Gesellschaft.

Die Ausbildung nach ForModula umfasst die Module Grundlagen der Religionspädagogik, Grundzüge biblischer Theologie, Grundzüge christlicher Existenz, Liturgiegestaltung, Gestaltung spiritueller Prozesse, katechetische Arbeit mit Erwachsenen, Leben und Arbeiten in der



Gruppenbild der Katechetinnen mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain.

Kirche, Katechese sowie Katechese für die Unter- und Mittelstufe und Sakramenten-Hinführung. Der Fachausweis «Katechet/in nach ForModula» ist von der Bischofskonferenz anerkannt und in der gesamten Deutschschweiz gültig.

Wir gratulieren den neuen Katechetinnen und wünschen ihnen Gottes Segen sowie viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und in der Begleitung der Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg.

Die Katechetinnen mit Fachausweis:
Martina Colombo
Roberta Dietiker
Angelina Etter
Karolina Jarosz
Ursina Murer-Fatzer (nicht auf dem Bild)
Regina Riedel-Marty
Daniela Schrofer

ICH STEH MIT EINEM FUSS IM GRABE

Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Samstag, 21. März, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Grüşch und am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Comanderkirche Chur drei weitere Kantaten auf.

Die drei ausgewählten Kantaten bilden thematisch eine eindrucksvolle Folge innerer Seelenbewegungen zwischen Angst, Todesnähe und schliesslich vertrauensvoller Ergebung in Gottes Willen. BWV 105 «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht» stellt dabei den dramatischsten Ausgangspunkt dar: Die Seele steht vor Gottes Gericht und erkennt ihre eigene Schuld. Die Kantate zeichnet einen Weg von der panischen Bitte um Verschönerung hin zur Erkenntnis, dass allein Gottes Gnade Rettung bringen kann. BWV 156 «Ich steh mit einem Fuss im Grabe» beschreibt einen

Menschen, der das eigene Ende deutlich vor Augen hat und gleichzeitig in zarter Hoffnung verharret. Der bekannte langsame Eingangssatz mit der weichen Oboenmelodie verleiht der Kantate eine kontemplative Dimension: Zwischen Todesnähe und Trost entfaltet sich ein stilles Vertrauen. BWV 73 schliesslich führt diesen inneren Prozess zu einem Punkt reifer Hingabe: «Herr, wie du willst, so schick's mit mir» ist geprägt von einem fest entschlossenen Vertrauen in Gottes Führung. Die drei Kantaten zeichnen einen geistlichen Weg, wie Bach ihn oft in seinen Kirchenwerken darstellt: von

der Furcht vor Gottes Gerechtigkeit, über die Erfahrung menschlicher Schwäche und Todesnähe, hin zu einer bewussten, hoffnungsvollen Hingabe an den göttlichen Willen.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Walte und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Als Schlusschoral wird «Wie die Jahre sich verneuen» aus BWV 36c aus Anlass des Geburtstags von Johann Sebastian Bach am 21. März vorgebracht. (pb)

WERTSCHÖPFERPREIS FÜR BISCHÖFLICHEN HOF

Chur Tourismus hat den Wertschöpferpreis 2025 an den Bischöflichen Hof verliehen.

Der Hof mit der eindrucksvollen Kathedrale, dem Domschatzmuseum und der traditionsreichen Hofkellerei prägt das Stadtbild von Chur in besonderer Weise und besitzt eine grosse touristische Ausstrahlung. Für viele Gäste gehört der Besuch des Hofes und der Kathedrale zum Höhepunkt ihres Rundgangs durch die Altstadt, wie Chur Tourismus schreibt. Auch die malerische Hofterrasse zählt zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Einige Gäste berichteten im Nachgang ihres Besuches von einem persönlichen Treffen mit Bischof Bonne-

main, der sich für die Gäste aus aller Welt Zeit nahm, was ihrem Besuch einen weiteren wertvollen Mehrwert brachte. Zugleich ist der Hof ein Ort von herausragender historischer Bedeutung: In Chur befindet sich einer der ältesten, ununterbrochen besetzte Bischofssitze nördlich der Alpen – ein lebendiges Zeugnis jahrhundertelanger kirchlicher und kultureller Geschichte.

Der Wertschöpferpreis von Chur Tourismus wurde 2025 zum 13. Mal übergeben. Er ehrt Organisationen, Vereine oder Personen, die für Chur touristisch, ökonomisch und gesellschaftlich Wert schaffen.

Der Vorstand von Chur Tourismus wählt den Preisträger oder die Preisträgerin aus – ohne Bewerbungsverfahren. Erstmals wurde 2009 der «Wertschöpfer» in Form eines «Steinbocks», dem Wahrzeichen des Kantons Graubünden, verliehen. (pb)

IN TEC RETRO BIBLIC

Igl emprems cudisch dalla Bibla entscheiva culs plaids «Cu Dieus ha entschiet a scaffir il tschiel e la tiara». Quella ni ina semeglionta formulaziun quasi mintgin ch'enconuscha. Mo tgi sa co che quei cudisch biblic finescha?

«Ed els han embalsamau el e mess en vischi en l'Egipta» (1 Mos 50,26b) – quei ei la davosa construcziun dil cudisch Genesis. Neve, quella fuss stada pli greva d'attribuir. Jeu silmeins vess buc saviu citar ella simplamein ord il nuot. Denton cuntegn ella – schi cuorta sco ella ei – enzcontas interessantas caussas. Lein menar in cuort discuors cun ella.

L'emprema damonda ei: Tgi vegn insumma embalsamau cheu? Nus stuein buc ir lunsch anavos el text ch'ei vegn scret che Josef seigi morts. Josef era in dils dudisch fegls da Jacob. Dad el dat ei impressiunonts raquens enteifer il cudisch Genesis: Co el ei vegnius sbittaus da ses frars, co el ha gidau sidatgau l'Egipta, ses siemis ch'el ha giu e lu la reconciliaziun cun ses frars. Il fascinont: Quels raquens cuntengnan verdads e ponderaziuns ch'ei era relevantas ed interessantas en nies mintgagi.

E lu la secunda damonda: Tgi embalsamescha la bara? Quella damonda stat senza risposta. Denton dil temps che quels plaids ein vegni screts si, vegneva sulettamein glieud da muntada e reha embalsamada, gest era en l'Egipta. Josef veva gie fatg carriera giu en l'Egipta ed era il secund um suenter il Farao. Aschia vegnan quels e quellas che han embalsamau Josef ad esser stai dalla cuort dil Farao. Cun tutta premura ed undreivladad vegnan els a ver fatg lur lavur vid la bara, vid la bara d'in jester.

Gie, Josef era, malgrad sia posiziun, in um jester en l'Egipta. Sco jester e sclav era el vegnius menaus giu en l'Egipta. E sco tal ha el dumignau da spindrar l'entira tiara ch'era en fomaz. In jester sco spindrader, in d'ina outra cardientscha. Quei po ver dau da reflectar.

E lu aunc la tiarza damonda: Daco vegn el mo mess en vischi e buc satraus?

Quei seigi stau igl agen giavisch da Josef. Tenor quei ch'ei nudau el cudisch Genesis cuort avon, duei sia ossa vegnir transportada siado dall'Egipta. Cun quels medems plaids ha ei lu num pli tard alla fin dil cudisch Josua che l'ossa da Josef seigi vegnida satrada a Sihem sin in frust che siu bab Jacob veva cumprau.

Igl ei remarcabel che Josef ha giu il desideri da turnar en sia patria, e quei aunc suenter la mort. Tgei muntada po quella ver per el? Tgei muntada po siu agir ver per ils Israelits?

Aschia ni era tut auter sa in discuors resp. in dialog cun ed entuorn in suletta construcziun semussar. Quella metoda senumna bibliolog ed ei in experiment che lai mintgaton schizun leger anavos in text biblic, ch'ei pia in tec retro biblic.

Andri Casanova ei oriunds da Vrin e president, dall'ovra biblica diocesana.

www.bibelwerk.ch

POI ... QUANDO LA GUERRA SCANDISCE IL PASSO DEL TEMPO

Un tempo le madri piangevano quando i figli venivano richiamati per andare al fronte. Esisteva il teatro di guerra, la guerra era dichiarata, aveva i suoi luoghi, i suoi tempi e i suoi attori stabiliti. Poi, arrivava la notizia: durante la prima guerra mondiale si leggevano gli elenchi dei caduti nelle piazze, più tardi le famiglie di coloro venivano raggiunte individualmente e, aprendo la porta di casa, lo capivano subito perché quei messaggeri del lutto arrivavano con in mano la bandiera nazionale. Poi sono cominciati i bombardamenti sulle città, le sirene, i rifugi, i morti per le strade e non più nelle trincee. Morti civili, non più solo militari.

Poi, alla fine del secolo scorso, i teatri di guerra si sono raddoppiati. Il primo, silenzioso, nei sotterranei della scienza, lì dove armi sempre più potenti si progettavano e si ostentavano. La guerra era incruenta, sorda, non più calda, ma fredda. Come il jazz. La chiamavano pace, ma in realtà si chiamava deterrenza.

Poi, qualcosa è di nuovo mutato. Almeno da noi, nell'evoluto occidente che si compiaceva del lungo periodo di pace: niente più chiamata alle armi, anzi niente più leva obbligatoria, niente più bombe e distruzione. Le madri, però, hanno continuato a piangere i loro figli e le loro figlie perché avevano dato loro il permesso di andare in una sala da spettacolo, al centro di Parigi, a un concerto al centro di Londra, a un mercatino di Natale al centro di Berlino. Una guerra senza luoghi e tempi stabiliti. Scoppiava dappertutto, lì dove nessuno poteva aspettarselo.

Poi, la paura diventa una formidabile arma di guerra, paura di veder uccidere i propri figli da nemici inattesi che non consegnano nessuna dichiarazione di guerra, non seguono alcuna convenzione, alcun



In tante città ci sono monumenti che ci ricordano la guerra e oggi giornali e telegiornali ne parlano quotidianamente. Sembra, però, che non serva a niente. (Foto Adobe Stock)

protocollo. Non più eserciti, ma ogni giorno vedeva la luce una nuova banda armata, non più soldati, ma terroristi. Nelle città del Medio Oriente i kamikaze si facevano saltare nei mercati, sugli autobus. Sempre con la stessa logica: colpire i civili, a dozzine, a centinaia, senza pietà. E sempre imbracciando la potente arma della paura. Colpire il disarmato, l'indifeso, soprattutto colpire i luoghi e i simboli della vita quotidiana. E con un'unica strategia: fare della paura di vivere l'arma più distruttiva di sempre. Un'escalation misurabile non sulla potenza dei missili o delle portaerei, ma su imboscate, attentati, agguati. Chiunque poteva imparare da internet come si costruisce una bomba e come si riempie di chiodi. E il delirio della ragione non è appannaggio solo dei grandi della terra, di sultani e generali, di führer e condottieri. È delirio dell'uomo qualunque, dell'anonimo vicino della porta accanto.

Poi, però, i signori della guerra hanno risalito la graduatoria riconquistando i primi posti: l'hanno chiamata operazione speciale oppure giusta reazione a un'aggressione, hanno discusso e fatto discutere per mesi popoli e governi sui termini corretti per definirla, perché «barbarie» sarebbe stato troppo facile, hanno fatto bombardare cittadini seduti a tavola nelle loro case e sterminare popoli interi perché non ritenuti degni di stare sulla terra. E insieme a centinaia, migliaia, decine di migliaia di inermi hanno seppellito ogni velleità di civiltà democratica. Papa Francesco l'aveva chiamata «guerra mondiale a pezzi», ma in pochi hanno capito che in quest'espressione così visionaria e al contempo realista, così suggestiva e al contempo terrificante, l'accento cadeva su quell'aggettivo «mondiale» perché coglieva appieno quanto il mondo attuale è frutto di un intreccio di processi di mondializzazione che hanno cambiato le coordinate spazio-temporali.

Poi, allora, i signori della guerra hanno capito che potevano aspirare a diventare signori del mondo e le loro strategie belliche sono diventate geopolitiche, le loro aspirazioni puntano a spartirsi non un territorio, ma il dominio sul mondo.

Ancora una volta, il sociologo Zygmund Baumann aveva ragione: oggi la precarietà non è oggetto di scelta, è destino; e, riprendendo il filosofo Hans Jonas, i nostri tempi sono tempi duri per la fede. Per qualunque fede, sacra o profana, i nostri tempi sono tempi sfavorevoli alla fiducia, e più in generale a propositi e sforzi di ampia portata, per l'evidente transitorietà e vulnerabilità di tutto, o quasi tutto, ciò che conta nella vita terrena. Ma la preghiera del salmista forse è ancora possibile: «Fino a quando, Signore?» (Sal 13,1).

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am 10. März und am 21. Mai

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kloster Disentis älteren Menschen jeweils von 16.30 bis 18 Uhr Unterstützung mit Smartphone, Tablet und Internet in der Stiva Sogn Placi bieten?

... am Mittwoch, 18. März, von 18.30 bis 20 Uhr

im KulturPunkt in Chur eine Veranstaltung zum Thema «Frauen mit Kopftuch. Wie steht es um die Akzeptanz in der Arbeitswelt» der Landeskirchen stattfindet?

... am Sonntag, 22. März,

in der Kirche St. Luzi in Chur ein weiterer Adoray-Lobpreisabend stattfindet?

... vom 2. bis 5. April «Ostern intensiv»

im Kloster Disentis erlebt werden kann? Junge Männer können die Vorbereitungen und die Feierlichkeiten gemeinsam mit den Mönchen im Kloster Disentis erleben und intensiv in die österliche Liturgie eintauchen. Dabei tauschen die Gäste ihren gewohnten Alltag mit dem Alltag aus Gebet, Arbeit und Lesung hinter den Klostermauern und leben ganz in unserer Welt.

... Sie jeweils am Montagabend

als Gasthörerin und Gasthörer den Studiengang Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut TBI besuchen können? Beachten Sie bitte, dass Gasthörer*innen keinen qualifizierenden Abschluss im Studiengang Theologie erlangen können, aber auf Wunsch eine differenzierte Teilnahmebestätigung erhalten.

... die Webseite der Inländischen Mission (IM)

in neuem Kleid daherkommt? Auf www.im-mi.ch sind weiterhin aktuelle Meldungen sowie der IM-Online-Shop und das IM-Magazin elektronisch zugänglich.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

